

Die Welt-Zeitung

Einzelpreis 10 Pfennig.

Jahrgang 218

für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

Nr. 185

Bezugspreis:

monatlich 3 G., einschließlich Zustellungsgebühr. — Sendungen
nehmen sämtliche Postämter. Belegkarte aus unter Ausdrucksdruck
mitgeben. — Abbestellung erbeten bei Verfall von Subskription.

Halle-Saale

Sonntag, 9. August 1925

Anzeigenpreis:

Die Zeitschriften 44 mm breite (Hauptzeilen) 15 Pfennig, abwärts
Anzeigen 5 Pfennig, Familien Anzeigen 6 Pfennig, Stellenanzeigen
5 Pfennig, Die Spaltenzahl 30 mm breite (Hauptzeilen) 10 Pfennig, Abwärts nach
Größenklasse, halbe Seite, vier Spaltenzeilen überdauern nur fünf Spalten.

Geschäftsstelle Berlin, Bernburger Str. 30. Fernruf: Zwei Vierfünf Zwei. 6290
Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Hübner, Halle-Saale

Frankreichs Vorherrschaft in London

Rätselraten über das Londoner Programm

Der Abschluß des Steuerwerkes

Die Wähler beschäftigen sich ausführlich mit der bevorstehenden Bewegung der beiden Außenminister. Ein Teil der Presse macht bereits sehr ausführliche, aber widersprüchliche Angaben über das Programm der Unterredungen. Dem „Antiranchant“ und „Paris Soir“ zufolge sollten folgende Dinge zur Sprache kommen:

- I. Sicherungsproblem:
 - a) französischer Antimilitarismus auf Deutschland;
 - b) französischer Entwurf der Schiedsgerichtsverträge zwischen Deutschland und Polen sowie zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei.
- II. Der deutsch-polnische Konflikt.
- III. Die Angelegenheiten in Syrien.
- IV. Internationalisiertes Schuldenproblem.

Man erwartet seitdem, daß der französische Außenminister wichtige Angelegenheiten erörtern wird. Soweit heute bekannt, besteht aber die Befürchtung, daß die Unterredungen mit dem Ergebnis der Schritte des französischen Außenministers abhängig gemacht werden. In jedem Falle werde Galloway nicht vor zwei oder drei Wochen nach London aufbrechen. Gegenüber diesen Feststellungen des größten Teils der Presse hebt der „Temps“ ausdrücklich hervor, daß bezüglich des Sicherungsproblems im Zusammenhang der beiden Außenminister bilden wird. Das die internationalisierte Schuldenfrage nicht zur Sprache kommen werden, sondern nur von Philippe Berthelot und von Galloway abhängen, die Quai d'Orsay, also nicht von Sachverständigen des Finanzministeriums, begleitet wird. Der „Temps“ wendet sich dann mit ungewöhnlicher Schärfe gegen den „Daily Herald“, der die Ansicht äußert, während seines Besuchs in Marokko und Syrien gegen französische Interessen in China und gegenüber den Sowjets zu handeln. Von einem Außenminister zwischen England und Frankreich läßt sich im gegenwärtigen Augenblick nicht die Rede sein. Die Politik der beiden Länder sei sowohl im inneren als auch im äußeren Europa endgültig festgelegt. (?) Was Marokko an-

belangt, ist für die Unterredungen jenen Punkten zu sehr wichtig, als daß sie sich auf Verhandlungen beziehen würde. Am Quai d'Orsay wird erklärt, es sei möglich, daß neben dem Sicherungsproblem noch andere Fragen erörtert würden, doch würden sie nur getreift.

Englischer Pessimismus in der Sicherheitsfrage

London, 8. August.
Zu den bevorstehenden Sicherheitsverhandlungen zwischen Briand und Chamberlain stellt die englische Presse eingehende Betrachtungen an. Die Wähler äußern sich wenig zuversichtlich und zum Teil sogar pessimistisch. Die bedeutende politische Zeitschrift „New Statesman“ behauptet, daß sich Chamberlain völlig zu der französischen These bekennt habe und zufrieden sei, ein Werkzeug der französischen Politik zu sein. Ein Umverhältnis zwischen London und Paris besteht in diesem Falle, daß es zu einem Sicherheitspakt komme, denn die Klust zwischen Deutschland und Frankreich sei zu groß, sie könne nur durch energische Verfestigung einer christlichen Politik Großbritannien überbrückt werden. Niemand habe ein englischer Außenminister eine so gute Gelegenheit gehabt, mit Erfolg die Rolle eines christlichen Welters zu spielen.
Ebenso pessimistisch nimmt die „Saturday Review“ zu der Lage Stellung. Briands Versuch, so schreibt das Blatt, sei eine Lebensversicherung, eine Form zu finden, die die grundsätzlichen Gegensätze überbrücken könne. Deutschland habe nicht die Absicht, einen Pakt anzunehmen, der Frankreich schaden würde, ohne Zustimmung des Westens. Die französische Hilfe nach Polen zu senden und der eine Vererbung des Versailles Vertrags unmöglich mache. Briand wisse das, aber er hoffe, daß Chamberlain die französischen Thesen unterstützen werde, so daß er im Falle des Scheitlerens der Ratverhandlungen alle Schuld auf Deutschland schieben könne. Auch die Zeitschrift, daß selbst die Gefahr der Meinung wären, die französische Auffassung von der Unmöglichkeit des Versailles Vertrags sei unzulässig, falls London ins Gewicht fällt.
Obwohl sich das Parlament gestern vertagt hat, werden die Mitglieder des englischen Kabinetts wegen der Besprechung mit Briand vorläufig in London bleiben. Der ursprüngliche für Dienstag in Aussicht genommene Kabinettsrat ist auf Donnerstag verschoben worden.

Der Abschluß des Steuerwerkes

Der Reichstag hat am Freitag eine der wichtigsten und größten Aufgaben, die von ihm ihre Erledigung forderten, das vorläufige, aber doch große Steuerwerk abgeschlossen. Es war ein harter Kampf und es hat harte Arbeit gefordert, bis dieses Werk gefaßt und behauptet unter Dach und Fach gebracht werden konnte. Es bewies sich, daß in der Regierung nimmere Männer sitzen, die Herben haben und die es verstehen, trotz aller sich anstimmenden Widerstände nach einem einmal eingeschlagenen Weg bis zum Ende zu verfolgen. Es bewies sich aber auch, daß die neue Koalition, von der die Regierung bisher unterteilt wird, der notwendige und der geeignete Verbindung im deutschen Reichstag ist, der wirklich fruchtbar und sachliche Arbeit zu leisten vermag. Gewiß ist der Steuerwert nicht von Schladen frei, ist es nicht ganz so geworden, wie sein Plan im Reichsfinanzministerium nach mannigfaltigen Erhebungen und nach einer Durcharbeit voller Sorgfalt angefertigt worden war, ist in ihm nicht in allen Punkten und vielleicht nicht einmal nach dem Maß der gegebenen Möglichkeiten den Bedürfnissen der Wirtschaft Rechnung getragen, aber so wie es nun dasteht, ist es eben doch eine Tat und ist es eine Tat, die eben, weil so außerordentliche Hindernisse sich entgegenstellten, weil doch noch auf schwachen Boden aufgebaut werden mußte und weil durch das Weichen der aufopferungsvollen Finanzverträge „Anstau“ wie Abbaumöglichkeit bedingt waren, etwas „Zwangsverendes“ an sich hat.
Die Opposition, die vielfach über die Pflicht dem Gesamtvolk gegenüber lautet, weshalb, daß sie aus egoistischen Parteinteressen selbst Obstruktion trieb, hat bis zum letzten immer wieder veräußert, dem Fortgang des Werkes Steine in den Weg zu rollen, notwendige Stützen zu untergraben und demagogisch auf der einen Seite zu fordern, wo sie auf der anderen Seite sich den dann notwendigen Bewilligungen höflich verweigerte. Der ganze Streit um den Finanzausgleich, der bei sachlicher Behandlung zum mindesten das gleiche Ergebnis, wie es in dem Schlußkompromiß niedergelegt ist, gehabt, dieses aber schneller erreicht hätte, wurde allem sehr von solchen parteipolitischen Oppositionsinstanzen beeinflusst und es hebt gerade einem demokratischen Abgeordneten wie dem Abgeordneten Dr. Fischer am allerwenigsten an, von einer unerschütterlichen finanziellen Belastung zu sprechen, fast in dem gleichen Augenblick, wo keine Fraktionskollegen als Finanzminister Sachsen und Preußens die stärksten Vorläufe gegen das Reich unternahmen, um es zu größeren mit dem Zwang zur Sparmaßnahmen nicht zu vereinhäufigen Ausrichtungen an die Länder zu zwingen. Es ist überhaupt etwas Eigentümliches um die Haltung der Parteidemokratie bei diesen ganzen Verhandlungen. Man hat nicht mit Unrecht gesagt, daß die Demokraten in der Wirtschaftspolitik viel weiter rechts ständen, als die überwiegende Mehrheit in den Reichsräten. Tatsächlich ist es so, daß die Deutsche Demokratische Partei wirklich eine parlamentarisch bestimmte Partei ist, die vornehmlich die Interessen der Großfinanz und des Großhandels vertritt, und die diese Interessen verteidigen bei der großen Masse dadurch zu verteidigen versucht, daß sie in nichtmateriellen Fragen den Ansinnen der Straße entgegenkommt. Diese „Wirtschaftlichkeit“ ihres Gesichtes brachte sie diesmal in eine Irreführung, aus der sie so recht einen Nutzen nicht zu finden vermochte. Ihre Redner halfen sich nun damit, daß sie vorwiegend die kritische Conde dort anlegten, wo das Steuerwerk Unzulänglichkeiten und Unvollständigkeiten zeigt, die aber nun einmal durch den Zwang der innerwirtschaftlichen und der außerparlamentarischen Lage, vornehmlich aus durch den Unversatz, bedingt werden und gegenwärtig einfach nicht zu beheben sind.
Anderes steht es schon mit den Sozialdemokraten. Herr Herz mußte die Schlußberatung am Freitag noch zu einer fundamentalen Rede zum Fenster heraus aus, wobei er mit dem Zentrum arg in die Haare geriet, was vielleicht nicht ohne politische Folgen in Preußen und anderswo bleibt. Selbstverständlich vertrat er den traffen Verbraucherstandpunkt, wobei ihm aber das bemerkenswerte Eingeständnis entging, daß sozialistische Steuerpolitik doch nicht gemacht werden könne. Dies Eingeständnis ist sehr wichtig, denn wenn nicht Inhabern in der deutschen Republik wahrnehmliche sozialistische Experimente mit allen ihren Begleiterscheinungen von Staatsgutverflechtung und Korruption gemacht worden wären,

Frankreichs Nöte in Marokko und Syrien

Die Rifarmee im Angriff

Paris, 8. August.
(Eigener Drahtbericht.)
Die Wälder neben dem Rabat, das eine französische Kolonne gegen die Rifarmee mehrere feindliche Abteilungen angegriffen hat und ihnen schwere Verluste auferlegte. Gerüchte werden, daß die Rifarmee die spanischen Stellungen in einer Ausdehnung von 40 Meilenfront südlich von Rabat angegriffen habe.

Schwere Verluste der Franzosen in Syrien

Dubau, 8. August.
(Eigener Drahtbericht.)
Die der „Times“-Korrespondent aus Jerusalem meldet, daß die letzten Kämpfe in Syrien nach kurzen Gefechten in die Gegend von Hama bestimmt waren, von Beirut ins Irdische Aufmarschgebiet verlegt worden. Die Franzosen haben das feindliche Heer geräumt. Sie sollen bei den letzten Kämpfen mit den Drusen über 200 Tote und 800 Verwundete verloren haben. Die Drusen sind bei den Kämpfen getötet worden. Der Wälder, und Zurückvertrieb auf der Damaskus-Strecke ist teilweise eingestellt worden, da die Bahn für Militärtransporte benutzt wird.
Englische Militärarbeit festgehalten.

Die Ruhe in Syrien wiederhergestellt

Paris, 8. August.
Einer Gaba-Note (1) aus Beirut zufolge stellen sich die Vorgänge in Syrien als bedeutungslos hin. Von den ausländischen Drusen soll nur eine Kompanie und eine Division überfallen worden sein. Die Ruhe sei wieder hergestellt worden, nachdem große Verstärkungen eingetroffen seien.
Diese Meldung scheint nicht vielmehr als eine Beruhigungspille des französischen Korrespondenzbüros zu sein, die zweifellos mit Recht genossen sein soll. Die Berichterstattung über Marokko wenigstens hat uns Mißtrauen geleistet. Schriftlich.

Schärfung der Umsatzsteuer am 1. Oktober?

Berlin, 7. August.
Das Kabinet des Reichstages hat heute bei der dritten Lesung der Steuerreform die sozialdemokratischen Antrag auf Schärfung der Umsatzsteuer von 14 Prozent auf 1 Prozent abgelehnt. Damit ist jedoch die Frage noch nicht endgültig erledigt, denn wie aus parlamentarischer Kreise zu hören, haben heute bei den Verhandlungen der Regierungsparteien mit der Regierungsparteien, deren Ergebnis war, daß durch einen Antizipationsvertrag der Regierungsparteien die Umsatzsteuer vom 1. Oktober 1926 für alle Waren, nicht nur für die Lebensmittel, auf 1 Prozent bemessen werden soll. Die erhöhte Umsatzsteuer, die sogenannte Zusatzsteuer, soll bestehen bleiben, wie sie heute in der dritten Lesung beschlossen wurde. Ueber die Schärfung, der die Regierung bereits zugestimmt hat, soll jedoch erst nach der Abschließung der Zollboicote vom Reichstag abgestimmt werden.

Schärfung der Umsatzsteuer am 1. Oktober?

Der Jerusalem Korrespondent des „Temps“ berichtet über die letzten Kämpfe in Syrien näher Einzelheiten. Demnach sind die aufständischen Drusen nach langen Gefechten in die Gegend von Hama bestimmt worden und hatten einen Teil der französischen Besatzung und der Wäldern gefangen genommen und belagerten die Zitadelle. Französische Abteilungen, die sofort nach Damaskus abgegangen wurden, gerieten in einen Hinterhalt und wurden von den Drusen angegriffen. Am Quai d'Orsay wird erklärt, daß entgegen der anfänglichen Angaben über die Lage noch nicht eingetroffen seien. Ein Urteil könne man erst bilden, wenn ein Bericht des Generals Carrail eintreffen werde. Ein großer Teil der Redaktionsstelle fordert sofortige Abschaffung des Oberkommandos, der durch sein herausforderndes Auftreten die Drusen empört habe. „So de Paris“ stellt fest, daß auf Verlangen Carrails hin einige Abteilungen aus Syrien nach Marokko abtransportiert worden seien. Jetzt müßten mit größter Eile neue Truppen nach

Schärfung der Umsatzsteuer am 1. Oktober?

Das Kabinet des Reichstages hat heute bei der dritten Lesung der Steuerreform die sozialdemokratischen Antrag auf Schärfung der Umsatzsteuer von 14 Prozent auf 1 Prozent abgelehnt. Damit ist jedoch die Frage noch nicht endgültig erledigt, denn wie aus parlamentarischer Kreise zu hören, haben heute bei den Verhandlungen der Regierungsparteien mit der Regierungsparteien, deren Ergebnis war, daß durch einen Antizipationsvertrag der Regierungsparteien die Umsatzsteuer vom 1. Oktober 1926 für alle Waren, nicht nur für die Lebensmittel, auf 1 Prozent bemessen werden soll. Die erhöhte Umsatzsteuer, die sogenannte Zusatzsteuer, soll bestehen bleiben, wie sie heute in der dritten Lesung beschlossen wurde. Ueber die Schärfung, der die Regierung bereits zugestimmt hat, soll jedoch erst nach der Abschließung der Zollboicote vom Reichstag abgestimmt werden.

Schärfung der Umsatzsteuer am 1. Oktober?

Das Kabinet des Reichstages hat heute bei der dritten Lesung der Steuerreform die sozialdemokratischen Antrag auf Schärfung der Umsatzsteuer von 14 Prozent auf 1 Prozent abgelehnt. Damit ist jedoch die Frage noch nicht endgültig erledigt, denn wie aus parlamentarischer Kreise zu hören, haben heute bei den Verhandlungen der Regierungsparteien mit der Regierungsparteien, deren Ergebnis war, daß durch einen Antizipationsvertrag der Regierungsparteien die Umsatzsteuer vom 1. Oktober 1926 für alle Waren, nicht nur für die Lebensmittel, auf 1 Prozent bemessen werden soll. Die erhöhte Umsatzsteuer, die sogenannte Zusatzsteuer, soll bestehen bleiben, wie sie heute in der dritten Lesung beschlossen wurde. Ueber die Schärfung, der die Regierung bereits zugestimmt hat, soll jedoch erst nach der Abschließung der Zollboicote vom Reichstag abgestimmt werden.

Vertical text on the left margin, likely a price list or subscription information.

Aus Mitteleuropa

Der Kreistag gegen den Minister

Die Bürgerlichen legen ihre Mandate nieder

§ 60d Abschn. 2, 8. August.
Die bürgerlichen Abgeordneten des Kreistages bzw. des Landtages haben ihre Mandate niedergelegt. Die Beschlüsse dieses Schrittes sind folgende:
Nach der Feststellung der bekannten finanziellen Missstände durch den Kreistag und die Beschlüsse der Landtage über die Verhältnisse der Kreisverwaltung hat nach dem Verlangen der bürgerlichen Abgeordneten ein gemeinsamer Ausschuss der bürgerlichen Abgeordneten des Kreistages und der Landtage zur Untersuchung der Verhältnisse der Kreisverwaltung eingesetzt. Dieser Ausschuss hat am 2. August 1925 einen Bericht über die Verhältnisse der Kreisverwaltung veröffentlicht. In dem Bericht wird festgestellt, dass die Kreisverwaltung in den letzten Jahren einen beträchtlichen Anstieg der Ausgaben gegenüber den Einnahmen verzeichnet hat. Die Ursachen hierfür sind in der unzureichenden Ertragskraft der Kreisverwaltung, in der unzureichenden Ertragskraft der Kreisverwaltung, in der unzureichenden Ertragskraft der Kreisverwaltung zu sehen. Der Ausschuss empfiehlt, dass die Kreisverwaltung ihre Ausgaben zu kürzen und ihre Einnahmen zu erhöhen. Er fordert auch, dass die Kreisverwaltung ihre Verwaltung zu reformieren und ihre Verwaltung zu reformieren.

Außerdem sind Beschlüsse der Ältesten und größten Hausbesitzervereine der Welt von Wilhelm Bruns, der Gärtnereianlagen von Dippe und Wette und Musikanten in den Dörfern vorgelesen.

Lohnkämpfe und Krisen

Gienberg, 7. August.
Der Arbeitgeberverband in der Holzindustrie hat beschlossen, die Wahrung in sämtlichen gemeinsamen Betrieben des Gießer- und Holzhandels für den 15. August anzukündigen. Bei der Wahrung wird ein erhöhter Lohnanspruch vorausgesetzt. In einer Verammlung der gienberger Gewerkschaft wurde schon darauf vorbereitet.

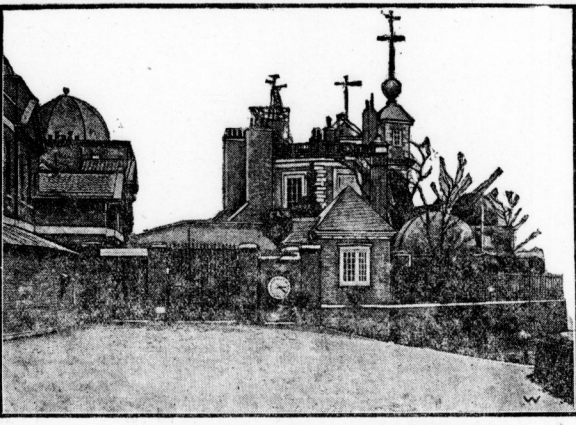
z. Dingelstädt, 7. August.

Das Lohnabkommen in der Tabakindustrie ist zum 8. August gültig. Bei der letzten Verhandlung und der andererseits wachsenden Not in der Arbeiterwelt wird ein erhöhter Lohnanspruch vorausgesetzt. In einer Verammlung der dingelstädtischen Gewerkschaft wurde schon darauf vorbereitet.

Kirchenlassen ermöglicht werden, da die Raumnot der genannten Gemeinden unbedingter Hilfe bedarf. In diesem Frühjahr wurde in Bernsdorf die vom Hauptverein der Evangelischen Gutsbauern-Verband gestiftete Freikirche dem gottesdienstlichen Gebrauche übergeben.

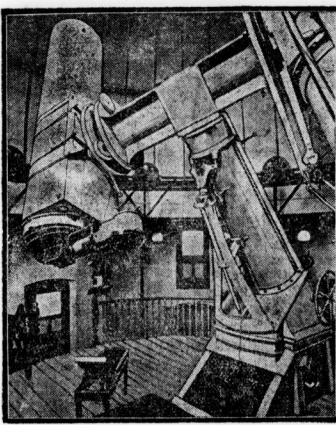
Magdeburg, 8. August. (Schulungswache.) Vom 18.-20. September wird im Landtag (Saal) unter Vorsitz von Gen.-Sen. D. Schiller-Abteilung über das Generalthema „Der evangelische Christ und die Welt“, die diesjährige apologetische Schulungswache gehalten werden. Die Teilnahme ist allen Pfarrern aus der Provinz gestattet. Auch Pfarrfrauen können teilnehmen. Die Vorbereitungen für die Schulungswache liegen in der Hand von Dr. Ernst, Grewen bei Merseburg.
z. Erfurt, 7. August. Magistratsobersekretär Reil (?) am Dienstag verließ nach längerem Leben Magistratsobersekretär Reil, ein Mann, der sich in unferster Stadt und über deren Grenzen hinaus eines guten Rufes erfreute.

250 Jahre Sternwarte in Greenwich



Der englische Astronom John Flamsteed (1686-1719) machte den damaligen englischen König Karl II. auf die große Bedeutung der Astronomie, insbesondere für die Schiffahrt, aufmerksam. So entstand im Jahre 1675 die englische Nationalsternwarte in Greenwich bei London. Die Greenwich Sternwarte, deren Meridian als Nullmeridian für alle Seefahrer und auch für Landarten seit 1883 gilt, entwickelte sich allmählich zu einem der bedeutendsten Observatorien der Erde.

Die Sternwarte



Das Hauptfernrohr der Greenwicher Sternwarte.

des Kreises Bismarck zu betrauen. Begründet wurde dies mit der vorzüglichen Arbeit, die der Minister im Interesse der Provinz geleistet hat. Inzwischen wurde der Minister kompromittiert durch die Veröffentlichung der Beschlüsse des Kreistages und die Beschlüsse der Landtage über die Verhältnisse der Kreisverwaltung. Der Minister hat sich durch diese Beschlüsse kompromittiert. Er hat sich durch diese Beschlüsse kompromittiert. Er hat sich durch diese Beschlüsse kompromittiert.

Die Straßenbahn Goslar-Oker

Goslar, 8. August.
Das Straßenbahnprojekt Goslar-Oker scheint nun doch seiner Verwirklichung entgegen zu gehen. Der hiesige Industrieverein hat dem Magistrat Vorstudien unterbreitet, die eine neue Verbindung einhalten und einen Ueberzug von etwa 4500 Mark jährlich ohne Berücksichtigung des Winterverkehrs veranschlagen. Der Magistrat hat sich für die Verwirklichung dieses Projektes ausgesprochen. Er hat sich für die Verwirklichung dieses Projektes ausgesprochen. Er hat sich für die Verwirklichung dieses Projektes ausgesprochen.

Der Entschlafene, der im 57. Lebensjahre stand, trat als Militär an und war im Jahre 1870 in der 1. Pionier-Regiment der 1. Armee.

z. Erfurt, 8. August. (Der ungeliebte Pfeil.) Mehrere Anaben spielten mit einem Pfeilbogen in den Straßen der Oberstadt. Der eifrigste Sohn eines Eisenbahndirektors hat den Pfeil in die Hand genommen. Er hat den Pfeil in die Hand genommen. Er hat den Pfeil in die Hand genommen.

z. Weimar, 7. August. (Festscheiter in der Fremde.) Vom 8. bis 10. August findet in Erfurt der vierte Jahreskongress des Bundes der Festscheiter-Bereine statt. Angeföhren sind dem Bunde 30 Landesvereine. Mit dem Jahreskongress verbindet der Festscheiter-Berein in Erfurt sein 25. Stiftungsfest.

Diese öffentlichen Überachtlaffung der Wünsche des Kreistages durch den Minister hat die bürgerlichen Abgeordneten im Parlament zur Niederlegung ihrer Mandate veranlasst. Wenn sich auch den letzten Schritten der bürgerlichen Abgeordneten die Angelegenheiten und Kommunalverhältnisse nicht angeht, so ist doch darauf hinzuweisen, dass sämtliche Parteien der ersten Entschlafenen und Forderung der Beibehaltung des selbstverordneten Landrats zugestimmt haben.

Oker, 8. August. (Musik im Gemeinderat.) In der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Vorschlag der Gemeinde auf Eröffnung eines Festschützenvereins angenommen. Eine von der Kreisverwaltung vorgeschlagene Geschäftsordnung wurde mit kleinen Modifikationen genehmigt. Der Einspruch der Gemeinde gegen die Verlängerung der Unterführung auf dem Bahnhof ist von der Kreisverwaltung abgelehnt worden. Ein Antrag auf Erweiterung der Kirche ist an der Hand. Den Gemeinderat hat eine Abstimmung von 15 zu 8 bewilligt. Die vom Kreisfiskus angebotene Einrichtung einer Kleinbahnverbindung wurde ebenfalls abgelehnt. Die von der Gemeinde bestellte Motorpritze ist eingetroffen. Es soll demnächst eine größere Reparatur mit ihr vorgenommen werden. Der Gemeinderat hat ferner bekannt, dass die für die Wasserentwässerung von Oker erworbenen Quellen im Sommerbezug sehr ergebnislos sind. Der von der Stadt Goslar vorgelegte Antrag über die Verpachtung dieser Quellen wurde genehmigt.

z. Weimar, 8. August. (Nimmer wieder Zusammenkünfte.) Am Mittwoch, mittags gegen 1 Uhr, wurde ein hiesiger Festschütze in der Nähe der Bodanstraße von den Arbeitern Friedrich und Wärdner angefallen. Man verurteilte ihm etwa fünfzig Schläge zu erteilen. Nur dem unglücklichen Verhalten einiger hier stationierter Schutzbeamten ist es zu verdanken, dass weiterer Schaden abgewendet wurde. Die Täter sind dem Verhaftungsamt übergeben.

Merseburg, 8. August. (Kirchliche Nachrichten.) Erledigt sind die Pfarrstellen: Petersberg (Galle-Hand II), Weisen (Schulzen), Bernsdorf (Eck). — Verufen und bestätigt wurden: Pörsch, Heinemann in Alstedt (Könnern) als Pfarrer in Alstedt, Pörsch, Heinemann in Alstedt (Könnern) als Pfarrer in Alstedt mit Weisen. — Der Oberpfarrer Knoblauch an 11. Frauen in Halle hat sein Amt unter Verzicht auf die Rechte des geistlichen Standes niedergelegt. — Gestorben ist Pörsch, Heinemann in Weisen (Weisen) am 15. Juni und Pörsch, Heinemann in Weisen (Weisen) am 12. Juli 1925. — Der Oberpfarrer Knoblauch an 11. Frauen in Halle hat sein Amt unter Verzicht auf die Rechte des geistlichen Standes niedergelegt. — Gestorben ist Pörsch, Heinemann in Weisen (Weisen) am 15. Juni und Pörsch, Heinemann in Weisen (Weisen) am 12. Juli 1925.

Städtetag für Sachsen und Anhalt

Cueblitzburg, 8. August.
Am 8. August wird der sachsisch-anhaltische Städtetag hier abgehalten werden. Es werden etwa 300 bis 400 Städte erwartet. Die Tagung beginnt nach einer allgemeinen Zusammenkunft der Teilnehmer mit einer Bürgermeister-Konferenz im Stadtsaal. Danach wird der Sachsisch-anhaltische Städtetag abgehalten werden. Es werden etwa 300 bis 400 Städte erwartet. Die Tagung beginnt nach einer allgemeinen Zusammenkunft der Teilnehmer mit einer Bürgermeister-Konferenz im Stadtsaal. Danach wird der Sachsisch-anhaltische Städtetag abgehalten werden.

Merseburg, 8. August. (Kirchenbauten.) Wie wir vom Hauptverein der Evangelischen Gutsbauern-Verband für die Provinz Sachsen hören, ist der Bau einer Kirche in einer kleinen Ortschaft in Thüringen, in Aussicht genommen. Die Bauten sollen durch freie Sammlungen und durch Beiträge aus den Kirchenläsen ermöglicht werden.

WUDDIWUPP' WELTREINE
In Paris ein Konkurrent
von seinem Absatze schwatzt!
Ich kam und ref. Excelsior!
Mosjoh vor Neid zerplatzt.
HERR WUDDIWUPP
DAS FREUT UNS JEHR
ERZÄHLER
VON DER REISE
MEHR
Excelsior
Der Gummiball, mit dem auch die Aufsicht sind

Volkswirtschaftlicher Teil der „Halleschen Zeitung“

Der Begriff „Vermögensanlage“

Von
Hochschullehrer Dr. Alfred Karger, Berlin.
Das Aufwertungsgeheimnis eines Vermögensanlage ist...

Das A.B. erkannte trotzdem, daß dieses Darlehen eine Vermögensanlage ist. Es führt aus, daß reine Vermögensanlagen nur dann vorliegen, wenn der Gläubiger...

Aus diesem Grunde möchte ich noch einen dritten Gesichtspunkt bringen, um zu einem ordnungsmäßigen Ergebnis bei der Vermögensanlage zu kommen: dem ebenfalls viel umstrittenen Begriff der Spekulation im Zusammenhang mit...

Die Frage im Ausgeseht. Wie die „Frankf. Zeitung“ berichtet, ist der Kündigungstermin für das Arbeitsverhältnis...

Das Bundesproblem und die italienische Handelspolitik. Die italienischen Zuckerraffinerien verlangen von der Regierung die Einführung des Schutzzolltarifs...

Einfuhr von Ruder aus Deutschland und der Tschechoslowakei. Der Rudermarkt hat sich mit dem Hohen ausgedehnt...

Polens Handelsbilanz. Die Einfuhr betrug im April 1925 188 Mill. Zloty, im Mai 168 und im Juni 160 Mill. Zloty...

Überhebung des letzten Jahres. Rigor Währungsmaßnahmen zufolge ist der Bestand der Bank von Letztjahre über die Veranschlagung des Budgetjahres...

Warenhandel der Vereinigten Staaten im ersten Halbjahr 1925. Nach einer am 27. August veröffentlichten Mitteilung...

Grücheland herrscht die Augusteinfuhr. Das griechische Parlament hat laut „Konfessionär“ dieser Tage ein Gesetz angenommen...

Währungsverhältnisse. Der Stand des Reichs. Dem Reichsminister der Finanzen, Herr Dr. Brüning, ist es gelungen...

Artificialität Kapital zur Ausstattung künstlicher Währungen. Die türkische Regierungsmacht weiß neuerdings darauf hinzuwirken...

Der Maschinenbedarf der deutschen Landwirtschaft. Uns wird geschrieben: Wie aus streifen des Reichslandwirtschaftsministeriums...

Gebrüder Lage in der Porzellanindustrie. Ein erheblicher Teil der Porzellanfabriken hat sich gezwungen gesehen, mangels genügender Aufträge ihre Betriebe einzuschränken...

Amerikanische Börsenberichte

Table with columns for New York, London, Paris, Amsterdam, Stockholm, Copenhagen, Vienna, Budapest, Belgrad, Athens, Buenos Aires, Rio de Janeiro, Berlin. Includes sub-sections for Silber, Zinn, Kupfer, Eisen, etc.

Weitere Schmelzwerke. Die Metallabteilung der Eisengruppe in Berlin ist an die Berliner Metallgesellschaft...

Währungsverhältnisse. Die Aufwertungsgeheimnis, Aufwertungsgeheimnis mit Aufhebung...

Advertisement for 'Pilsener' beer. Text: 'Pilsener verwenden! Persil enthält beste Seife in feinsten Verteilung... Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt'.



S. Z. Maschinen-Werke

für Industrie und Landwirtschaft.

Wochenbeilage der Halleschen Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen Halle-Saale

Monel-Metall

Das Monel-Metall ist eine sogenannte „Natur-Regierung“, d. h. es wird nicht durch das Zusammenfügen der Bestandteile aus denen es besteht, gewonnen, sondern unmittelbar durch Niederschlagen von Erzen, die diese Bestandteile bereits in wesentlichen enthalten. Das Metall wurde 1906 vom Amerose Monel, dem Präsidenten der International Nickel Comp. in New York, entdeckt. Die Monel-Erze sind Nickelkupfer-Schmelzerze, die in Kanada aus einer Tiefe von 400 Meter gefördert werden.

Das Monel-Metall enthält in festem Zustande etwa 87 v. H. Nickel, 28 v. H. Kupfer und 5 v. H. anderer Stoffe, wie Eisen, Mangan, Arsenstoff und geringe Spuren von Silicium. Es enthält kein Arsen, Zinn, Antimon oder Vanadium. Sein Schmelzpunkt beträgt 1860 Grad. Seine Festigkeit ist hoch, nämlich etwa 66 Kp. auf den Quadratmillimeter, d. h. es entspricht darin etwa dem Stahl.

In einem Vortragsabend der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde machte Oberingenieur Frikemeyer, Kammhörn, bemerkenswerte Mitteilungen über die neuere Fortschritte in der Gewinnung und Verwendung des Monel-Metalls. Es ist in Deutschland durch seine Eigenschaften, auch bei hoher Temperatur gute Festigkeit und erheblichen Widerstand gegen chemische Einflüsse aufzuweisen, bekannt geworden und wird bei uns namentlich zur Verteilung von Schaufeln in Dampfmaschinen, bei der abstrakten Gewinnung fremden Dampfes ausgenutzt, ferner benutzt für Pumpenstellen in feuerfesten Anlagen, für die Thermometer in Gaskraftmaschinen, für die Verschleiß von Ventillampen und für die Fortleitung von Ammoniumcarbonat-Lösungen, bei man es in Deutschland verwendet, jedoch nicht bei uns die Einführung unter dem verhältnismäßig hohen Preis der Regierung.

Angenommen ist die Verwendung in Amerika bereits außerordentlich weitläufig. So stellt man z. B. in Amerika in der Textil-Industrie Karstoffbehälter und Gefäße, die widerstandsfähig gegenüber lauten und heißen Säuren sein müssen, aus Monel-Metall her. Vergleichlich mit den früher gebräuchlichen Panzerformen sollen diese Gefäßformen eine dreimal so lange Lebensdauer haben. Auch in Wasserwerkstätten stellt man die arbeitenden Teile, wie Ventile und Ventilscheiben, Schrauben, Hebelarme usw., aus diesem Metall her, ein Versuch, den man übrigens auch mit Erfolg im Ziegler-Wehlerwerk bei Ammoniakherstellung gemacht hat. In Amerika benutzt man das Metall weiter in chemischen Fabriken, zum Beispiel für Ventile, Ventilscheiben und Ventilschrauben, Hebelarme usw., also in Fällen, wo andere Metalle Nachteile zeigen. Weiter stellt man dort elektrische Geigener in Straßenbahnwagen aus der Regierung her, da diese außer dem elektrischen Widerstand auch besonders guten Korrosionswiderstand zeigt, der das Schmelzverhalten des Metalls, auch während die Wagen außer Betrieb sind, verhindert. Als ein Merkmal des Monel-Metalls wurde in dem Meinungsaustausch am Vortragsabend der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde die Unmöglichkeit bezeichnet, daß man Monel-Metalle nochmals für die Verteilung von Holzmaterial

benutzen kann, nur für Gutzwecke sind diese Abfälle noch brauchbar. Auch wurde darauf hingewiesen, daß man in Deutschland bereits guten Erfolg eine dem Monel-Metall ähnliche oder gleiche Regierung durch Zusammenfügen aus den einzelnen Bestandteilen gewonnen hat. Diese Regierung soll die selben Eigenschaften zeigen wie die „Natur-Regierung“.

Don der Eisen- und Stahlindustrie Südafrikas

Ein Hauptpunkt in der weiteren Entfaltung der Eisen- und Stahlindustrie Südafrikas, die sich hauptsächlich im Besitz der Union Steel Corporation in Vereeniging befindet, bildet die Erweiterung der Eisenerzageräts, Hochöfen und Nebenanlagen der New-Castle Iron and Steel Works. Außerdem hat die Union Steel Corporation in Vereeniging bereits die Eisenerz-erträge der Farm Strombad erworben. Von der Gesellschaft sind in den 12 Jahren ihres Bestehens über 200 000 Tonnen Stahl erzeugt worden. Mit Rücksicht auf den großen Eisen- und Stahlbedarf des Landes und um sich unabhängig zu machen, war es erforderlich, den Handel mit Stahl aus südafrikanischem Rohmaterial, das aus einheimischen Erzen gewonnen ist, auszubauen. Die New-Castle-Anlagen werden, wie wir „The Iron and Coal Trades Review“ entnehmen, im August in Betrieb genommen und sollen im Anfang 1909 1000 Tonnen monatlich liefern.

Außerdem sollen die Anlagen in Vereeniging ausgebaut werden. Ein neuer 30 Tonnen-Siemens-Martin-Ofen und eine Einrichtung nach dem Toppen-Verfahren, bestehend aus einer 2 Tonnen-Hütte, die durch einen Schmelzofen gespeist wird, sind im Aufbau begriffen. Der Gesamtwert beträgt zur Zeit drei Siemens-Martin-Öfen für 15, 20 und 25 Tonnen und einen 8 Tonnen-Schmelz-Ofen. Das Walzwerk hat eine 806 er und eine 380 er Stangenwalzstraße und 560 er Walz- und Fertigwerke. Monatlich können 2000 Tonnen Roheisen verarbeitet werden.

Die neuen Wasserturbinen am Niagarafall

Wie aus welcher größten Leistung sich Kraftmaschinen überhaupt lassen, ist etwas unklar, jedoch kann das eine mit Sicherheit gesagt werden, daß während der letzten zehn oder fünfzehn Jahre die Werke nur sehr geringfügig waren. In den Jahren 1919 und 1920 sollte die Kraftstation am Niagarafall drei höhere-energetische Maschinen einsetzen für je 37 500 PS, ein- oder zwei, die damals einen Welt-Rekord bezeichnen und welche Meisterwerke der Technik darstellen. Nach Verlauf von weniger als fünf Jahren nach der Installation der Maschine nimmt nun die Gesellschaft drei weitere Einheiten von je 70 000 PS in Betrieb, das ist eine doppelte so große Leistungswahl wie 1919 und 1920. Alle drei Maschinen-Einheiten sind bereits dem regelmäßigen Betriebe übergeben und können bis zu 84 000 PS überlastet werden; sie wurden ohne Rücksicht auf die Kosten lediglich unter dem Gesichtspunkt erbaut, daß sie die zurzeit bestmöglichen Leistungen darstellen sollten.

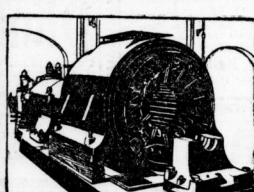
Die elektrischen Generatoren liefern einen garantierten Wirkungsgrad von 91,1 Prozent, und über 88 Prozent der theoretisch erzielbaren Energie der Wasserkraft werden nutzbar an die Sammelmotoren der Kraftstation abgegeben. Es ist schwer, sich von den Maschinenleistungen einen Begriff zu machen,

jedoch dürften die nachstehend angegebenen Figuren wenigstens ungefähr ein Bild geben: Zum Bau des Turbinenfundaments wurden 100 Tonnen Eisenstangen zur Verstärkung des Betons und 1800 Kub. Zement benötigt. Die Turbine, die von einem 68 000 KWH. Drehstromgenerator für 13 000 Volt angetrieben, wiegt einschließlich des Regulators 680 Tonnen. Das Raufwerk allein besitzt ein Gewicht von über 67 Tonnen und die Turbinenwelle hat am Aufhänger einen Durchmesser von 83 Zentimetern, während der äußere Durchmesser des Laufes 4,6 Meter beträgt. Die neuen Turbinen nutzen ein Gefälle von 64 Meter aus und laufen mit 107 Umdrehungen je Minute.

— Vom Ruffhüter-Technikum, Frankfurt a. M. Der feineren mechanische Mechanismus der deutschen Industrie fordert mit Recht von den technischen Hochschulen, daß sie ihren Absolventen ein ausreichendes Maß an Sonderkenntnissen für ihre auf fünfjährige Ingenieurtätigkeit vermitteln. Unter den in Frage kommenden Hilfswissenschaften soll kaum ein anderes dieser Forderung gerecht werden, als das seit 30 Jahren bestehende Ruffhüter-Technikum in Frankfurt a. M. Seine Studienpläne zeigen nicht nur die übliche Gebelung in der Ingenieur-Ausbildung nach der mathematischen und elektrotechnischen Seite hin, sondern sie geben weitgehende Gelegenheit, sich Spezialkenntnisse in den Hochrechnen, Raummechanik, Luftfahrzeugbau und Flugzeugbau, in der Mechanik, Betriebswissenschaften, sowie Eisenbahn- und Brückenbau zu erwerben. Programme beiderseits Anwendung für das am 18. Oktober beginnende Wintersemester werden auf Wunsch übersandt.

— Deutschland als Lieferant von Radiomaterial für Rußland. Vertreter der Moskauer Radio-Betriebs-Gesellschaft (Radio-Peredatcha) haben in Berlin durch Vermittlung der Telefunken-Gesellschaft verschiedene Stationen, so Röhren, Schaltungsbauteile, Befehlsabgabegeräte, die Gindride der Vertreter können dahin aufzunehmende werden, daß die russische Radiotechnik im allgemeinen auf der Höhe der westeuropäischen steht, doch ist das Interesse und die Nachfrage nach Radiobehältern und Empfangsgeräten in Rußland so groß, daß auch bei voller Ausstattung der russischen Radiotechnik die Nachfrage nicht gedeckt werden kann. Der Import aus dem Auslande ist deshalb unzureichend und wird die Zufuhrung der ausstehenden Anfragen in Rußland finden. In Bezug auf die Preisgestaltung und die Anpassungsfähigkeit der technischen Ausführungen, wie auch in Bezug auf die Zahlungsbedingungen ist die deutsche Radiotechnik Frankreich und England überlegen.

— Menbrung der Weltzeitung. Die Internationale Atomnische Union, die auf Gleichheit der internationalen, auf dem Punkte der betriebligen Zeitpunkte, die zunächst zum Nutzen der Schiffahrt übermittelbar wurden, hingießt und jeden aus dem Fortschritt in der Schiffahrt abgeleitet hat, empfahl vor die Anschaffung des alten Berliner Code, der von Giffertum täglich um 10,45 Uhr vormittags und 10,45 Uhr abends verbreitet wird. Die Atomnische Union schlägt die Verwendung eines internationalen Code vor, und zwar mit der Abweichung, daß an Stelle der letzten drei Gerichte jede der drei Minuten mit dem sechs Punktestunden, wie sie von der Londoner T. O. Station übermittelt werden, enden soll. Dieser Vorschlag wird von dem englischen Institut für Meerkunde unterstützt.



Ausgeführte
Herstellung
an Generator
5720 K.V.A.,
10000 Volt,
für Großkraftwerk
Graßendorf (S.L.L.)



Wenn Tiere sprechen könnten!

Wie aus welcher größten Leistung sich Kraftmaschinen überhaupt lassen, ist etwas unklar, jedoch kann das eine mit Sicherheit gesagt werden, daß während der letzten zehn oder fünfzehn Jahre die Werke nur sehr geringfügig waren. In den Jahren 1919 und 1920 sollte die Kraftstation am Niagarafall drei höhere-energetische Maschinen einsetzen für je 37 500 PS, ein- oder zwei, die damals einen Welt-Rekord bezeichnen und welche Meisterwerke der Technik darstellen. Nach Verlauf von weniger als fünf Jahren nach der Installation der Maschine nimmt nun die Gesellschaft drei weitere Einheiten von je 70 000 PS in Betrieb, das ist eine doppelte so große Leistungswahl wie 1919 und 1920. Alle drei Maschinen-Einheiten sind bereits dem regelmäßigen Betriebe übergeben und können bis zu 84 000 PS überlastet werden; sie wurden ohne Rücksicht auf die Kosten lediglich unter dem Gesichtspunkt erbaut, daß sie die zurzeit bestmöglichen Leistungen darstellen sollten.

Conrad Lange
Halle (Saale) Große Steinstraße 9
Fabrik für Instandsetzung elektrischer Maschinen
beschäftigt sich durch erkrankliche Arbeitsausführung unter Garantie für
Elektromotoren, Generatoren, Transformator
alle Arten für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft. — Große Leistungsfähigkeit
mit 25-jähriger Vorkaufserfahrung. — Fernruf 5576.

KONDOR-WERKE
Gesellschaft für Holzbearbeitung m. b. H.
Nordhausen • Lemgo i. Lippe • Essen
Türen, Fenster, Treppen
nach Normen und eigenen Typen
Werkstätten für den gesamten Innenausbau
von Wohn- u. Geschäftshäusern nach eigenen u. gegebenen Entwürfen
Vertreter: **Fr. Baumgart, Halle, Matenstr. 42.**

Auto-Garagen aus Wellblech.
Tankanlagen, Jagdhütten, Fahrrad-Schutzhäuser,
Schuppen jeder Art,
feuer- und diebstahlsicher, zerlegbar, trans-
portabel, liefern kurzfristig
Gebr. Achenbach G. m. b. H., Wellblechwerke, Weidau (Sieg), Postfach 109,
Vertreter: **Fritz Weide, Halle, Wegscheiderstr. 9, Tel. 8631.**
— Mustergaragen auf der Deutschen Verkehrsausstellung München. —

Rudolf Donner
Lederriementfabrik
Halle (Saale)
Landwehrstraße 23
Fernruf 1664.

Akkumulatoren-
Ladestation und Reparatur-Werkstatt
Vertretung der Varia A.-G.
Allgemeine Gas-A.-G.
Fernruf 5654. Gr. Ulrichstr. 94.

Zentralheizungen.
Becker & Lasch
Fabrik für Rohr- und
U-Rohrleitungsbau
HALLE a. S.
Tel. 1124 u. 4553
Gas-Wasser u. Kanalisations-Anlagen
sanitäre Einrichtungen

**Garbenbänder, Tausend
21 Mark.
Binde- u. Pressgarne**
erstkl. Marken, sehr preiswert. Planen aller Art.
Max Albert, Halle (S.)
Prinzenstr. 18 — Fernruf 6176.
Telegr.-Adresse: Sackfabrik Albert, Hallesale

Alle Drucksachen für die Industrie
liefert in vornehmer Ausstattung preiswert
nach Buch- u. Kanstdruckerei.
Otto Thiele, Halle a. S., Leipziger Str. 61/63

U. F. Weber Aktiengesellschaft
Leipzig-Plagwitz



Bad Wittekind.

Woche vom 8. bis 14. August 1925
Konzerte vom Hall. Sinfonie-Orchester
Leitung: Benno Plitz.

Sonntag: Früh-Konzert 7-9 Uhr,
Nachm.-Konzert 4-7 Uhr,
Abend-Konzert 8-11 Uhr
(Das Abend-Konzert wird vom Hallischen Vereins-Orchester,
Leitung: Ernst Schmidt, ausgeführt.)
Dienstag: Früh-Konzert 7-9 Uhr,
Nachm.-Konzert 4-7 Uhr,
Abend-Konzert 8-11 Uhr.
Dauerkarten haben Gültigkeit.
Mittwoch: Sinfon. Morgenmusik 7-9 Uhr,
Nachm.-Konzert 4-7 Uhr.
(Dauerkarten gültig 8 Uhr.)

Ehrenabend

für die Mitglieder des Wittekind-Orchesters. Solist Dr. Viol., Bariton.
Donnerstag: Früh-Konzert 7-9 Uhr,
Nachm.-Konzert 4-7 Uhr,
Abend-Konzert 8-11 Uhr
(Gesellige Vereinigung Kapelle Wenskat)
nur für Dauerkartenhaber.

Freitag: Früh-Konzert 7-9 Uhr,
Nachm.-Konzert 4-7 Uhr.
Samstag: 5. Großes Sommerkonzert
des Sinfonieorchesters vereins. Leitung: Otto Haupt.
Klassisch - Deutsch - Historisch.
Entwicklung der deutschen Heremusik 14.-18. Jahrhundert.
Eintritt 50 Pf.

Bad Wittekind

Mittwoch, den 12. August, abends 8 Uhr
Ehren - Abend - Benefiz - Konzert

für die Mitglieder des Hallischen
Sinfonie-Orchesters
unter gütiger Mitwirkung des Herrn Dr. Viol.
Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Saal des Zoo statt.
Karten im Vorverkauf bei Hothan und an den Kassen von Witte-
kind und Zoo.

ZOO ZOO

Sonntag, den 9. August
Billiger Sonntag
Erwachsene 40 Pf. Kinder 20 Pf.
Nachm. 4 Uhr Militär-Musik 4 Uhr
Hallisches Vereins-Orchester. Leitung: Ernst Schmidt
Abends 8 Uhr Konzert 8 Uhr
Hallisches Sinfonie-Orchester. Leitung: Benno Plitz.
Täglich Vorstellungen der
Wild-West-Schau
Indianer, Cowboys und Cowgirls.
Leben und Treiben in Wild-West.
Eintritt: Erwachsene 40 Pf. Kinder 20 Pf.

Modernes Theater

8 Uhr Neue Promenade 8
Gastspiel der altbühnen
Fritz Steidl-Sänger
10 Quartette, Lieder, Humoresken.
Heute
völlig neues Programm u. a.:
Die Nackelde-Tänzerin.
Eine ukige Badestuben-Angelegenheit.
Ferner:
Herr Luftikus!
Lebensbild von Fritz Steidl
mit Dir. Fritz Steidl in der Hauptrolle.
Leben ohne Ende.
Nach der Vorstellung: In der Dialekt verschiedene
Darbietungen bei freiem Eintritt.

Weinberg

5 Minuten von der Rennbahn.
Sonntag, den 9. August, von 7-9 Uhr:
Früh-Konzert.
Eintritt frei.
Nachmittags v. 3 1/2-10 Uhr durchgehend:
Gr. Militär-Extra-Konzert!
Fanfaren, Kesselpauken, Herold-Trompeten.
Musikalische Leitung: Obermusikmeister C. Steuer.
Im Saal:
Die konkurrenzlose Tanz-Veranstaltung.

Gasthaus Büschdorf

Sonntag
Gartenkonzert
vom Hall. Vereinsorchester.
Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.
Im Saal der beliebte
Ball.

WALHALLA

Direktion: Adolf Vesel

Das erfolgreiche
Eröffnungs-Programm
unwiderruflich
nur bis 15. ds. Ms.

Zum 1. Male in Deutschland
Jarvard, Holt u. Kendrick
Fußballkampft auf dem Fahrrad
Täglich Deutschland gegen England

Zum 1. Male in Deutschland
3 Arragon-Allegris
Akrobatische Sensation.

Zum 1. Male in Halle
Raina van Postema
Holländerin mit ihrem Partner.

Zum 1. Male in Deutschland
Escifiéros
Skandinav. Meist-Virt.

Herbert Jackson mit seinen
Tanz-Girls aus London!

Zum 1. Male in Deutschland
Cummin
Amerikan. komischer Jongleur

Zum 1. Male in Deutschland
Perkas
der unvergleichliche spanische Imitator.

Zum 1. Male in Halle
Drei Hugos
in ihrer Eigenart.

Alex Stamer
der bekannte sächsische Komiker

Anfang 7 1/2 Uhr.
Platzpreise: 0,60 bis 4,50 M.
Vorverkauf ab 11 Uhr ununterbrochen.
Fern-ut 5885

Am Riebeckplatz



Gr. Ulrichstr. 51

Der große Massenbesuch zeigt aufs Neue, daß es sich hier um einen Spielplan ganz großer Qualität handelt!

DER STERN VOM BROADWAY!

8 Akte. Die Jugendliebe einer Tänzerin! 8 Akte.
MAE MURRAY
Amerikas charmanteste Schauspielerin in der Hauptrolle.
Motto:
Ich muß leben, ich muß leben
Bin ein Stern der Broadway-Nacht

100 Filme! sind nicht so interessant, wie dieser eine
100 Frauen! sind nicht so charman, wie die entzückende Mae Murray

Hierzu:
Der ausgezeichnete bunte Teil!
Auf der Bühne:

Fritz Thurm-Sylvare
der bekannte Darsteller und Vortragskünstler in seinen Originaltypen.
Anfang Werktags 4 00 6.18 8.15 Uhr. Sonntags 8.00 4.50 6.40 8.30 Uhr. 1 Stunde früher.

Wohl selten sah man in Halle einen Spielplan, der das Publikum so begeistert, wie dieses **West-Programm!**
Das herrliche Gesangsfilim-Werk:

Künstlerliebe!

Film-Singpiel in 6 Akten von Karl Otto Krause.
Unter persönlicher Mitwirkung namhafter Opern-Gesangskräfte.
Die wunderbare Handlung umranken herrliche Lieder unserer unvergesslichen Meister
Franz Schubert - Richard Wagner
Heinrich Heine - - Karl Gloging

Prominenta Bühnengrößen:

Grete Reinwald - Erich Kaiser-Tietz
Hela Arnold - Gustav A. Semler
stellen die Hauptpersonen!

Brownie als Kinderfreund

2 Akte herzerweichenden Humors mit dem Wunderhund Brownie in der Hauptrolle.
Ferner:
Die neuesten Ereignisse aus aller Welt.
Aktueller Filmdienst der Trianon-Gesellschaft
Anfang Werktags: 4, 6.15, 8.15. Sonntags: 8, 4.50, 6.40, 8.30.

Kochs

Künstlerspiele
Bunte Bühne.

Die führende Kleinkunstbühne mit dem Klasse-
August-Programm
bewährte Kabarettkünstler erster Bühnen, und Attraktions-Gastspiel
Lola Bach
das unstreitig beste Schönheits-Ballett daher allabendlich der grosse Erfolg.

Ufa - Theater

Leipziger Straße.

Um Recht und Ehre.

Ein Film von atemberaubender Spannung:
6 Akte nach dem Roman „Der tolle Teddy“ von Erich Friesen.
In den Hauptrollen **Harry Liedtke** und **Gräfin Agnes Esterhazy.**

Das verführte Mädchen.

6 Akte aus dem Leben einer Verlassenen.
Beginn: Sonntags 3.30 Uhr, Werktags 5 Uhr.

Ufa - Theater

Alte Promenade.

Die Frau von 40 Jahren

Der Film des großen Erfolges:
Modernes Lebensbild vom gefährlichen Alter (6 Akte)

Monty als Amateuropolizist!

Groteske in 2 Akten.
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 5 Uhr.

Broihan-Schenke

Romantisch gelegen im Elstertal. (Inh. Heinrich Rähm.) Fernruf 215. Für Schüler beliebter Ausflugsort.
Ammendorf bei Halle (Saale).
Geeignet für Exbummel. / Reichhaltige Speisekarte. / Sonntags 12-2 Uhr Diner.
Saal für Vereine, fassend 500 Personen.
„Zieh' hinaus in die sonnige Welt!“ - in die altchwärzige Gegend an der früher Deesener Heerstraße.
Zu erreichen von Halle in 30 Minuten mit der Halle-Merseburger Straßenbahn.
Sonntag, den 9. August: Sommer-Vergnügen des Marine-Vereins „Seeteufel“.
Von 3 1/2 Uhr: Kränzen.
Eintritt frei.

Saalschloß - Brauerei

Morgen Sonntag (Karten gültig)
2 Konzerte der Bergkapelle
7 Uhr der große
Weltstadt-Ball
Mittwoch, den 12. August, 1/4 Uhr
großes Park-Konzert
Ab 8 Uhr
„Venetianische Nacht“
Mitwirkende aus Berlin und Stettin.

Heidekrug Dölan.

Sonntag, den 9. August 1925.
Beginn 4 Uhr

Das beliebte Tanzkränzchen

Musik vom Seifert-Orchester.

Schurigs Waldkater

Sonntag, den 9. August 1925

Groß. Militärkonzert!

ausgeführt vom Steuer-Orchester.
Beginn 3,30 Uhr. - Ende 9,30 Uhr.
Eintritt 20 Pf.

Königs Konditorei u. Tageskaffee

Große Ulrichstraße 21
Sonntags geöffnet
von 11 1/2 - 12 1/2 Uhr.

Einzel-Unterricht

in engl. u. wichtigsten Sprachen, Ausübung des Schreibens, des Lesens, des Rechnens, des Zeichnen's.

Englisch,

Grammatik, Konversation und Aussprache, selbständige Ausübung des Lesens, des Schreibens, des Rechnens, des Zeichnen's.

Planos Periana's Harmoniums

Sprech-Apparate
Schnitplatteln
günstigste Teilzahlung
Lüders, Mittelstr. 12/13.
Achtste Handlung am Platze.

Guttenberg's Korjett's

bestenfalls empfindlich
H. Schöne Nachfolger

Stilkleider, Jungmädchenkleider, Kinderkleider

fertigt an
Helene Wehmer,
Brandenburger Straße 12/13.

Selbst. Maler

nimmt noch Handlert an, mit allem Material versehen, sowie
Fapiezzen,
eventuell Reparaturen.
Herr Adenbürg,
Salle, Schützenstraße 11.

Schneiderin

empfiehlt sich für feine Damen- und Herrenkleider bei mäßigen Preisen.
An der Unterstraße 17, 1 r.

Elektr. Plätten

H. Schöne Nachfolger

